

Dolin 26 Januar 1843

Hochgehrter Freund,

Gegen eine einfache und wolfeile ausgabe der märchen habe ich mich einzu-
reden, was ist meine meinung das sie dabei immer eine anständige äußere
gestalt haben muß, die ihr einen platz in den bibliotheken subat. diese hefte
gefallen mir nicht, sie verzetteln sich, und kommen mir nicht recht an-
ständig vor. ich meine man müßte das ganze in 4 theile abtheilen, wovon
jeder einen halben Thaler kostet, damit wäre das buch auf die hälfte des
bisherigen preises herabgesetzt und auch unerschwinglich gemacht.
dieser einfache ausgabe könnte octavformat haben. es werden etwa 8 bis 10
neue märchen hinzukommen.

Daneben denke ich, daß was eine feiner ausgabe ganz wie die bei-
herige in duodez fortzusetzen mit ruffort unvollst. u. fertigen titel.
gibt man diese besser ausgabe auf, so verleiht man das elegant u. höhere
publicum, welche das buch zu sich selbst hier zu bekommen gelegen hat
gehabt habe, zu rathen, und geburts tags gefestener kauft.

Wenn man nun 4000 exemplare in Octav ohne allen schmuck,
und 1000 expt in duodez mit der bisherigen ausstattung drucken
ist sehr dabei vortheilhaft, man den selbstsatz benutzen und das
duodez format in Octav zusammenzusetzen kann. man müßte letztem
wähler die beiden formaten angemessen wahren. daneben werden sie
mir auskunft geben können. die beiden Stahlstiche werden noch
gute abdrucke liefern. sind die Steinplatten zu dem unvollst. und dem
fortigen titel noch vorhanden und gesehen noch gute ausdrücke,
was ich beide nicht weiß, so könnten diese wieder gebraucht
werden. Sie würden so gut sein mir proben von dem papier das bei beiden
ausgaben soll angewendet werden, mitzutheilen.

Auch Ihrem vorschlag, die hälfte des reinen ~~gewinns~~ als honorar
zu bestimmen, bin ich nicht entgegen. nur würde ich Sie bitten mir

